

<p style="text-align: center;">GOTTESDIENST ZUM FAMILIENFASTTAG 28.2.2016 3. Fastensonntag, Lesejahr C</p>
--

LIED: Da berühren sich Himmel und Erde, LQ 28,1-3

Kommt herbei, GL NR. 140, 1-3

LITURGISCHE ERÖFFNUNG - KREUZZEICHEN: Priester / GottesdienstleiterIn

BESINNUNG:

3 Frauen stehen bereits vorher im Kirchenraum verteilt und rufen laut (ohne Mikro) und hintereinander in die Fei ergemeinde:

"Hab Mut!"

"Hab Vertrauen!"

"Du schaffst das!"

Eine Frau liest vorne beim Mikro:

Wer hat solche oder ähnliche Worte zu Ihnen / zu Dir im Laufe des Lebens schon gesagt?

In welchen Situationen haben Sie / hast Du eine gehörige Portion Mut gebraucht?

Wann haben Sie / hast Du in deinem Leben Mut und Vertrauen spüren dürfen?

- *ausreichend Stille* -

Ich denke, wir alle kennen unterschiedliche Lebensphasen: Solche, wo wir mutig und vertrauensvoll in die Zukunft blicken und andere, wo die Sehnsucht nach Mut und Vertrauen unendlich groß ist.

Wovon auch immer unser Lebensgefühl gerade bestimmt ist, in welcher Lebenszeit wir uns wohl gerade befinden, wir kommen mit all dem zum Gottesdienst. Öffnen wir uns für Gott, wenn wir miteinander im Kyrie singen "Erbarme dich unserer Zeit".

KYRIE: HERR ERBARME DICH, ERBARME DICH UNSERER ZEIT LQ 126

GL NR. 155

TAGESGEBET:

Barmherziger Gott,

zu dir kommen wir mit all dem,

was unser Leben ausmacht.

Hilf uns zu Gerechtigkeit untereinander,

zu Frieden miteinander

und zu verantwortungsvollem Umgang mit allem,

was lebt und was du uns schenkst.

Gib, dass wir Botschafterinnen und Botschafter

für eine gerechte Welt werden.

Darum bitten wir durch deinen Sohn Jesus Christus,

der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt

und Leben schenkt in Zeit und Ewigkeit.

Amen

LESUNG: Ex 1,15-21 Mutige Frauen damals: Schifra und Pua

¹⁵ Zu den hebräischen Hebammen - die eine hieß Schifra, die andere Pua - sagte der König von Ägypten:

¹⁶ "Wenn ihr den Hebräerinnen Geburtshilfe leistet, dann achtet auf das Geschlecht! Ist es ein Knabe, so lasst ihn sterben! Ist es ein Mädchen, dann kann es am Leben bleiben."

¹⁷ Die Hebammen aber fürchteten Gott und taten nicht, was ihnen der König von Ägypten gesagt hatte, sondern ließen die Kinder am Leben.

¹⁸ Da rief der König von Ägypten die Hebammen zu sich und sagte zu ihnen: "Warum tut ihr das und lasst die Kinder am Leben?"

¹⁹ Die Hebammen antworteten dem Pharao:

"Bei den hebräischen Frauen ist es nicht wie bei den Ägypterinnen, sondern wie bei den Tieren: Wenn die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie schon geboren."

²⁰ Gott verhalf den Hebammen zu Glück; das Volk aber vermehrte sich weiter und wurde sehr stark.

²¹ Weil die Hebammen Gott fürchteten, schenkte er ihnen Kindersegen.

Wort des lebendigen Gottes

LIED: Lass uns in deinem Namen, Herr LQ 199,1-4 oder Instrumental - Orgel

EVANGELIUM: Lk 13,1-9

¹ Es kamen aber zu der Zeit einige, die berichteten ihm von den Galiläern, deren Blut Pilatus mit ihren Opfern vermischt hatte.

² Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer mehr gesündigt haben als alle andern Galiläer, weil sie das erlitten haben? ³ Ich sage euch: Nein; sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle auch so umkommen.

⁴ Oder meint ihr, dass die achtzehn, auf die der Turm in Siloah fiel und erschlug sie, schuldiger gewesen sind als alle andern Menschen, die in Jerusalem wohnen? ⁵ Ich sage euch: Nein; sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle auch so umkommen.

Das Gleichnis vom Feigenbaum

⁶ Er sagte ihnen aber dies Gleichnis: Es hatte einer einen Feigenbaum, der war gepflanzt in seinem Weinberg, und er kam und suchte Frucht darauf und fand keine. ⁷ Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, ich bin nun drei Jahre lang gekommen und habe Frucht gesucht an diesem Feigenbaum und finde keine. So hau ihn ab! Was nimmt er dem Boden die Kraft?

⁸ Er aber antwortete und sprach zu ihm: Herr, lass ihn noch dies Jahr, bis ich um ihn grabe und ihn dünge; ⁹ vielleicht bringt er doch noch Frucht; wenn aber nicht, so hau ihn ab

PREDIGT

Einleitung zur Lesung, dann das Beispiel von zwei mutigen Frauen heute (Yuen = Frau auf dem Plakat aus den Philippinen, Gloria aus den Philippinen) vorlesen und abrunden:

YUEN

Yuen Abana, sie ist die Frau auf dem Plakat, sie ist in den Philippinen mit vielen Herausforderungen konfrontiert:

- hohe Preise für Waren des täglichen Bedarfs,

- rasant steigender Strompreis, unzureichender Wasserversorgung,
- niedrige Löhne,
- steigende Kosten für Bildung und
- immer weniger Sozialleistungen durch den Staat.

Yuen glaubt an die Stärke der Zivilbevölkerung, insbesondere von Frauen. Unermüdlich arbeitet sie daran, Frauen zu mobilisieren. Sie organisiert Straßenproteste und ist bei Dialoggesprächen mit RegierungsvertreterInnen federführend.

Dennoch schafft sie es, ihr Familienleben und ihr Engagement als erfahrene Aktivistin der kfb-Partnerorganisation in Balance zu halten.

Yuen - eine mutige Frau heute.

Ev. - Akustisches Signal - Zimbeln -

GLORIA

Gloria Santos weiß als Kindergartenpädagogin was Armut für Kinder in den Philippinen bedeutet. Weitgehend ausgeschlossen von Bildungsmöglichkeiten bleiben sie arm. Auch ihre Kinder werden wiederum in Armut und ohne Chancen auf Bildung aufwachsen.

Gloria hat beschlossen, in diesen Kreislauf einzugreifen:

Sie mobilisiert gemeinsam mit der kfb-Partnerorganisation die BewohnerInnen ihrer Gemeinde, ihr Recht auf Bildung einzufordern.

„Ich bin am Aufbau eines alternativen Lernsystems in meiner Gemeinde beteiligt“, berichtet Gloria, „und gebe nun Unterricht für Erwachsene, die aufgrund ihrer Armut keinen Schulabschluss erreichen konnten.“

Gloria, eine engagierte und mutige Frau heute.

Ev. - Akustisches Signal - Zimbeln -

GLAUBENSBEKENNTNIS - gemeinsam beten

FÜRBITTEN:

Wir kommen mit unseren Bitten zu Gott, der alles Lebendige geschaffen und durch Jesus Christus der Welt Licht und Liebe geschenkt hat. Ihn, der zu uns ist wie eine liebende Mutter und ein guter Vater ist, bitten wir:

1. Gib den Menschen in den Philippinen, deren Leben durch Armut und Ausgrenzung bedroht wird, Widerstandskraft und Hoffnung. - *Stille* - Mütterlich-väterlicher Gott, wir bitten dich, erhöre uns
2. Stehe den Opfern von Naturkatastrophen, Gewalt und Krieg überall auf der Welt bei, damit sie nicht verzweifeln, sondern zum Leben aufstehen. - *Stille* - Mütterlich-väterlicher Gott, wir bitten dich, erhöre uns
3. Schenke den Menschen, die in Politik und Wirtschaft Verantwortung tragen, Weitsicht und Mut, außergewöhnliche Entscheidungen für das Gemeinwohl in der Welt zu treffen. - *Stille* - Mütterlich-väterlicher Gott, wir bitten dich, erhöre uns

4. Schenke den Projektpartnerinnen und Projektpartnern der Aktion Familienfasttag, die sich für Gerechtigkeit einsetzen, einen langen Atem und lass sie die Unterstützung von Gleichgesinnten erfahren. - *Stille* - Mütterlich-väterlicher Gott, wir bitten dich, erhöhe uns
5. Lass uns alle mitwirken an einer menschenwürdigen Zukunft für alle Menschen, im Norden und im Süden, im Osten und im Westen in unserer EINEN Welt. Lass uns erkennen, dass teilen Zukunft spendet. - *Stille* - Mütterlich-väterlicher Gott, wir bitten dich, erhöhe uns

Gütiger Gott, dir vertrauen wir unsere Anliegen an. Dir sei Dank und Ehre in Ewigkeit. Amen.

LIED ZUR GABENBEREITUNG: Wenn wir das Leben teilen LQ 304
Wenn das Brot, das wir teilen GL Nr. 470,1-3

GABENGEBET:

Gerechter und menschenfreundlicher Gott,
deine Schöpfung bietet genug für alle.
Brot und Wein sind Zeichen der Liebe deines Sohnes.
Wenn wir das Brot des Lebens miteinander teilen,
schenke uns deinen Beistand,
damit wir mitwirken an einer Welt,
die von Liebe und Solidarität geprägt ist.
Das erbitten wir durch deinen Sohn Jesus Christus.
Amen.

SANCTUS: Heilig ist der Herr unser Gott LQ 117
GL NR. 196

VATER UNSER - gebetet

Lied während der KOMMUNION: Ich singe für die Mutigen
oder Orgel

DANKLIED: Wir erwarten einen neuen Himmel LQ 315 (ev. Kanon)
Von guten Mächten GL Nr. 897,1+2+4

SCHLUSSTEXT:

Es wachse in dir der Mut,
dich einzulassen auf dieses Leben
mit all seinen Widersprüchen,
mit all seiner Unvollkommenheit.

Es wachse in dir der Mut,
dich liebevoll wahrzunehmen,
dich einzulassen auf andere Menschen
und ihnen teilzugeben
an dem, was du bist und hast.

Es wachse in dir der Mut,
die Welt mitzugestalten und zu verändern,
Verantwortung zu übernehmen
für das Wohl der Menschen
und dich einzusetzen für eine gerechtere Welt.

SEGEN:

sei ein Segen
geh mit wachen Augen durch die Welt
sei ein Segen
handle mutig und beherzt

sei ein Segen
wage, was du noch nicht kennst
sei ein Segen
bring Bewegung in die Welt

sei ein Segen
fang noch heute damit an und
sei ein Segen
für alle, die sich auf den Weg machen
für ein Leben in Gerechtigkeit

So segne uns...

SCHLUSSLIED: Voll Vertrauen gehe ich LQ 283,1

Auszug Orgel

Gottesdienst zusammengestellt von Monika Weilguni, Gerlinde Plank, Christina Röttleitner-Wöcker mit dem Liturgiebehelf zur Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung 2016.

Liederbücher:

Liederquelle (LQ)

Pastoralamt der Diözese Linz (Hrsg.). Ein Kooperationsprojekt Katholische Jugend Oberösterreich, Kirchenmusikreferat der Diözese Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Linz, 2002.

Gotteslob (GL)

Katholisches Gebet- und Gesangbuch. Ausgabe für die (Erz-)Diözesen Österreichs. Verlag Katholisches Bibelwerk Stuttgart. Wiener Dom-Verlag. Stuttgart, 2013.